

**INSTITUT FÜR GESCHICHTLICHE
LANDESKUNDE AN DER UNIVERSITÄT
MAINZ E.V.**

Das Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. zählt zu den traditionsreichen Stätten landesgeschichtlicher Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. Es wurde im Jahre 1960 von Prof. Dr. Ludwig Petry (†) gegründet. Weitergeführt von Prof. Dr. Alois Gerlich und Prof. Dr. Michael Matheus, wird es seit 2003 von Prof. Dr. Franz J. Felten geleitet.

Das interdisziplinär ausgerichtete Institut besteht aus den beiden Abteilungen: »Landes- und Verfassungsgeschichte« und »Landeskundliche Sprach- und Volksforschung«. Es widmet sich der Erforschung der Geschichte des heutigen Bundeslandes Rheinland-Pfalz und der mit ihm historisch verbundenen angrenzenden Gebiete. Neben zahlreichen Forschungsprojekten aus allen Epochen der rheinland-pfälzischen Geschichte zählt das Institut vor allem die Vermittlung historischer Forschungsergebnisse für ein breites Publikum zu seinen Aufgaben. Diesem Zweck dienen neben verschiedenen Publikationsreihen zahlreiche Veranstaltungen.

Das Institut ist ein »An-Institut« der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und wird von einem Verein getragen, der zurzeit über 800 Mitglieder hat.

IMH-Projektmitarbeiter

Dr. Elmar Rettinger, Torsten Schrade,
Dominik Kasper, Carolin Ritter

Kontakt:

Institut für Geschichtliche Landeskunde
an der Universität Mainz e.V.
Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 3
55099 Mainz
Tel.: 06131 / 39 20 102
Fax: 06131 / 39 25 508
igl@uni-mainz.de
www.igl.uni-mainz.de



**AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
UND DER LITERATUR, MAINZ**

Die 1949 gegründete Akademie der Wissenschaften und der Literatur ist eine Vereinigung von Wissenschaftlern und Literaten und sieht sich in der Tradition von Gottfried Wilhelm Leibniz, der während seiner Tätigkeit am Hofe des Mainzer Kurfürsten (1668/69) ein Konzept entwickelte, das auch heute noch die Grundlage moderner Wissenschaftsakademien darstellt.

Die Akademie in Mainz gliedert sich in drei Klassen: die Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, die Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse und die Klasse der Literatur. Der Schwerpunkt der Akademiarbeit liegt auf dem Gebiet langfristiger Grundlagenforschung, die in der Regel nicht durch andere Institutionen (Deutsche Forschungsgemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft, Großforschungseinrichtungen oder Universitäten) gefördert wird.

In der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse werden Langzeitvorhaben betreut: z. B. die Neubearbeitung der Regesta Imperii oder die Herausgabe von wissenschaftlichen Wörterbüchern wie des Russisch-Deutschen Wörterbuchs. Zunehmende Bedeutung bei Durchführung der Vorhaben und Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse gewinnen dabei die elektronischen Medien.

IMH-Projektmitarbeiter:

Dr. Eberhard J. Nikitsch (Leitung), Dr. Andreas
Kuczera, Dr. Susanne Kern, Sabrina Müller

Kontakt:

Akademie der Wissenschaften und der Literatur
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz
Telefon: 06131/577-0
Telefax: 06131/577-206
generalsekretariat@adwmainz.de
www.adwmainz.de



DIC OBSECROTE Q(VOD
SOROR MEA SIS VT MIHI
BENESIT PROPTERTE ET
VIVAT ANIMA / MEA O
GRACIAM TVI · GEN(ESIS
INSCHRIFTEN NCI
MITTELRHEIN-RD
HUNSRÜCK ARCHI
PRESVLIS · SACRI ROMA
NI IMPERII ELECTORIS
/ GRACIOSO DELECTV
EX FRATRE QVONDAM
NEPOS / HENRICI HEY
GERY EVANGELICE PA
LESTRE ADMINISTRA
TORIS EDIS HVIVS VA
LENTINVS SCHONAN
GEL DECA/NVS HANC
CELATVRA(M) DIVE MA
RIE SVBORNAVIT · ANNO
/ SALVTIS CHR(IST)IANE
DEM D XXIII DIE XII IV

DAS PROJEKT

Das Gebiet von Mittelrhein und Hunsrück zeichnet sich durch einen einmaligen Bestand an Denkmälern aus, die allerdings der Allgemeinheit nur wenig bekannt sind. Inschriften sind ein wesentlicher Bestandteil dieser Denkmäler. Sie finden sich an den verschiedensten Stellen, in den unterschiedlichsten Formen und aus fast allen Epochen der Geschichte. Von diesen Inschriften geht eine große Faszination aus. Nicht nur die einheimische Bevölkerung ist an diesen Zeugnissen der Vergangenheit interessiert. Auch Besucher werden von ihnen angezogen. Allerdings erschließen sich die Inschriften dem Betrachter nur schwer und sind meist nicht oder nur mühsam zu entziffern.



Das Projekt »Inschriften Mittelrhein-Hunsrück«, das von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz und vom Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. getragen wird, setzt sich zum Ziel, die Inschriften des Mittelrhein- und Hunsrückraumes so zu präsentieren, dass sie für eine breite Bevölkerung gut zugänglich und lesbar werden.

Die Basis des Kooperationsprojektes bildet das Forschungsprojekt »Die Deutschen Inschriften« der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Im Rahmen dieses Projektes werden die Inschriften des Bundeslandes Rheinland-Pfalz wissenschaftlich erfasst und bearbeitet. Die Inschriften der Städte Boppard, Oberwesel, und St. Goar am Mittelrhein liegen bereits gedruckt vor, die der Städte auf dem Hunsrück sind gesammelt.

Um die Inschriften an Denkmälern des Mittelrheins und Hunsrücks für die Allgemeinheit zugänglich und

verständlich zu machen, werden zum einen Broschüren zu ausgewählten Ortschaften erstellt, zum anderen eine Internetdatenbank bereitgestellt. Mit Hilfe der Broschüren können sich interessierte Laien zu den Inschriften von folgenden ausgewählten Sehenswürdigkeiten informieren:



- St. Peter, Bacharach
- Karmeliterkirche, Boppard
- St. Severus, Boppard
- St. Bartholomäus, Boppard-Hirzenach
- Ev. Pfarrkirche, Gemünden
- Ev. Pfarrkirche, Kastellaun
- St. Michael, Kirchberg
- St. Martin, Oberwesel
- Liebfrauenkirche, Oberwesel
- St. Christophorus, Ravengiersburg
- Ev. Pfarrkirche St. Stephan, Simmern
- Ev. Stiftskirche, St. Goar

Unter www.inschriften-online.de sind darüber hinaus sämtliche Inschriften des Mittelrhein-Hunsrücks samt Kommentar kostenfrei abrufbar. Die Technik der Internetdatenbank wurde vom Institut für Geschichtliche Landeskunde auf der Basis von TYPO3, einem Open-Source Content-Management-System, entwickelt.

Das Projekt wird im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch die Ministerien für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sowie Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, gefördert.



BEISPIELINSCRIFT

Grabplatte des Domdekans Hartmann von Landsberg in der katholische Pfarrkirche Unserer Lieben Frau in Oberwesel

+ ANNO · D(OMI)NI · M^o · CCC · / XXX · IX
· I(N) · OCTAVA · E(PH)PH(AN)IE · O(BIIT)
· HARTMANNVS · / DE · LANDISBERG ·
DECAN(VS) / · ECC(LESI)E · MAIORIS ·
SPIRENSIS · CIVITAT(IS)

Im Jahr des Herrn 1339, am 8. Tag nach (dem Fest) der Erscheinung (des Herrn) (13. Januar) starb Hartmann von Landsberg, Dekan der Domkirche der Stadt Speyer.



In der Nordwand des südlichen Nebenchors ist diese Grabplatte aus rotem Sandstein eingelassen. Die mit leichtem Schwung gestaltete Figur des Verstorbenen wird von einer Umschrift umgeben, von der die oberen Buchstabenenden jedoch zum Teil überputzt wurden. Die unten aufgerauten, auffällig flach eingehauenen Buchstaben sind mit einer schwarzen, glatt gestrichenen Masse angefüllt. [...]

Die vollständige Beschreibung finden Sie in der Broschüre »Die Inschriften der katholischen Pfarrkirche Unserer Lieben Frau in Oberwesel« oder im Internet unter www.inschriften-online.de.